



*„Danket dem Herrn,
prediget seinen Namen;
tut kund unter den Völkern
sein Tun.*

*Singet und spielet ihm,
dichtet von allen seinen Wundern!“*

1. Chronik 16:8-9



LIEBE NER YAAKOV FREUNDE

„Gedenkt seiner Wunder, die er getan hat.“ 1. Chronik 16:12

Jerusalem, Frühling 2012

Zuerst möchte ich die Gelegenheit ergreifen und meine tiefe Dankbarkeit für all Eure wunderbare Unterstützung für Ner Yaakov ausdrücken. Wir wissen es sehr zu schätzen! Danke, liebe Freunde!

Dieser Rundbrief wird etwas anders sein als normalerweise, da ich mein persönliches Zeugnis mit Euch teilen möchte. Der Grund hierfür ist, dass ich ein Jubiläum feiere. Dieses Frühjahr wurde es 25 Jahre, seit ich meine Arbeit mit Holocaustüberlebenden begann. Kaum zu glauben! FÜNFUNDZWANZIG Jahre!

Im Rückblick kann ich nur eines tun, nämlich meinem Gott Dank sagen! Danken für SEINE Treue (Dan. 7,9); und den Namen Gottes preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit (Dan. 2,20). Ich möchte Dankopfer zum Haus des HERRN bringen (wie in 2.Chronik 29,31); seine Zuverlässigkeit und seine Hilfe bezeugen (Ps.40,11); ich gedenke seiner Wunderwerke, die er getan hat (1.Chronik 16,12); und möchte dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen. (Hebr.12,28). Als ich diese vielen Bibelstellen las, sprach mich ein Vers besonders an: „Treu ist, der euch beruft; der wird es auch tun!“ 1.Thess. 5,24.

Aber es gibt auch Grund genug, in der Gegenwart dankbar zu sein. Die Gästegruppen wurden sehr gesegnet und die Überlebenden gingen sehr bewegt zurück nach Hause. Gute Beziehungen wurden geknüpft. Diese Gruppen zu betreuen, ist Chanas besondere Stärke, sie ist eine sehr gute Gastgeberin. Wir genießen die besonderen Zeiten, wenn wir zusammen mit den Besuchern Feiertage oder Schabbat feiern. Das alltägliche Leben aber ist nicht immer so spannend. Putzen, Einkaufen, stundenlanges Warten in Krankenhäusern was aber am schwersten für uns ist, ist, wenn wieder einer uns sehr nahestehenden Überlebenden leidet, weil er Krebs hat, oder das Abschiednehmen, wenn jemand sogar gestorben ist.

Für die Volontäre im Ner Yaakov-Haus bin ich auch dankbar, wenn ich sehe, mit welcher Hingabe sie Sachar und Raja dienen. Beide sind mittlerweile fast total pflegebedürftig. Oft müssen die Volontäre nachts aufstehen, um ihnen zu helfen. Auch da habe ich Grund für ihre Hilfe zu danken! So verbleibe ich für heute mit Schalom, Eure *Inge Buhs*

*„Laßt uns dankbar sein,
wodurch wir Gott
wohlgefällig dienen mit
Scheu und Furcht!“
Aus Hebr. 12:28*

1. In unsere Succa -mit den Überlebenden+Gästen
2. Polizisten sprechen mit Michael Spivak
3. Gabi Schmidt bei unserer Feier
4. Sara und Rachel mit Mona
5. Hanna Fish spricht die Gebete zum Laubhüttenfest

